



"Highlife im *Club Afrique*": Reisende Musik/er, afrikanische Diaspora und interkultureller Austausch in London 1950 – 1965

Folgeprojekt des ZIS-Projekts "Highlife im *Club Afrique*". Die Begegnung zwischen Musikern aus Afrika, der Karibik und Großbritannien in London im Umfeld der Schallplattenfirma *Melodisc* und des *Club Afrique* (Förderung 2004, seit 2005 in der DFG-Förderung)

„Highlife im *Club Afrique*“ untersucht die Begegnung zwischen Musikern aus Afrika, der Karibik und Großbritannien im Umfeld der Schallplattenfirma *Melodisc* und des *Club Afrique* in der Zeit zwischen 1950 und 1965. Den komplexen kulturellen und kreativen Implikationen dieses Zusammentreffens (Auswirkungen auf die britische Kultur seit den 1950er Jahren, Einfluss auf die Entwicklung populärer afrikanischer Musik wie auch transnationaler Populärmusik der letzten Dekaden) wurde bisher von Seiten der Wissenschaft nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet. Auch wurde hier weitgehend ignoriert, dass es sich um eine für ihre Zeit außergewöhnliche kommunikative und interkulturell konstruktive Begegnung handelt (angesichts eines stark zunehmenden Nachkriegsrasismus in Großbritannien). Somit handelt es sich auch um eine bedeutende Phase der interkulturellen Geschichte Großbritanniens und Europas, die auf die vermittelnde Wirkung populärer Musik hinweist - ein Merkmal, das sich später in der transnationalen Populärmusik fortsetzt.



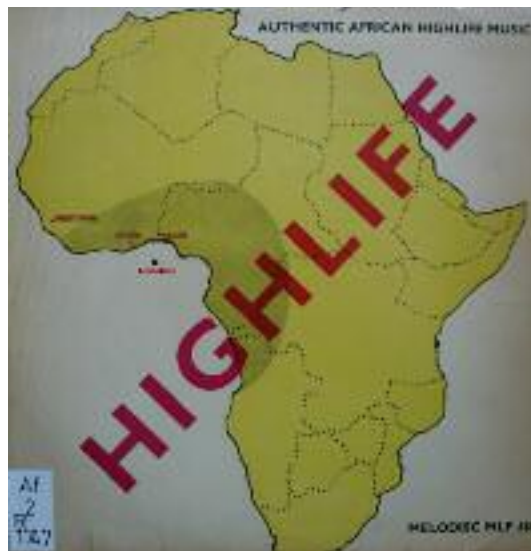
Ransford Boi aus Ghana. Bandleader, Seemann und ehemaliger deutscher Kriegsgefangener. Gründer der *Rans Boi African Highlife Band* in London, 1956

„Highlife“ in den 1950er / 60er Jahren

Im Fokus der Untersuchung steht die Entwicklung einer der populärsten westafrikanischen Musikkulturen des 20. Jahrhunderts, des Highlife, in den 1950er und 60er Jahren. Das Projekt fasst die substantiellen Veränderungen in der populären Kultur Westafrikas in dieser Zeit als Resultat kultureller und musikwirtschaftlicher Beziehungen zwischen Nigeria, Ghana und England bzw. der afrikanischen und karibischen Diaspora dort.

Koloniale Metropole London

In der kolonialen Metropole London kam es zu einem interessanten und musikalisch wie interkulturell bedeutenden Austausch zwischen vor allem Musikern und Produzenten aus der Karibik, Westafrika, Südafrika und Großbritannien. Das Projekt rekonstruiert diesen Austausch und insbesondere die bisher nicht erfasste Reise/Präsenz afrikanischer Musiker nach/in London und deren Auswirkung auf das kulturelle Geschehen bzw. die kulturelle Produktion in England und Westafrika.



Plattenhülle der ersten Highlife-Langspielplatte der britischen Schallplattenfirma *Melodisc*, 1958, modifiziert als Piktogramm des Forschungsansatzes

Der *Club Afrique* und die Schallplattenfirma *Melodisc* Der *Club Afrique* in Londons *West End* und die Schallplattenfirma *Melodisc* waren zwei Zentren dieses Austauschs: sie waren einerseits an der Einführung des Highlife in Europa maßgeblich beteiligt, und andererseits an der Verbreitung karibischer und diasporischer afrikanischer Musik in Westafrika – Zusammenhänge die erstmals in diesem Projekt erforscht werden.

Projektleiter :

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Bender
(Ethnologie und Afrikastudien)

Dr. Gordon Collier
(Anglistik, Gießen)

Mitarbeiter:

Dr. Markus Coester
(Ethnologie)

DFG-Projektleitung:

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Bender
Dr. Markus Coester



Nigerianische Musiker der populären *West African Rhythm Brothers* in London 1956. Abiodun Oke, Gitarre, in England besser bekannt als Brewster Hughes, Emmanuel Ade, Maracas, und Ade Bashorun, Bongos. Brewster Hughes gründete kurze Zeit später die *Nigerian Union Rhythm Group*



"Ginger Johnson's Band Swings into a Highlife"

Eve Dutton, from Singapore, a singer in the band, takes up the rhythm between Emmanuel Ade, on the congo drums, and Ginger Johnson, on the timbale.
(Originalkommentar eines Artikels von 1956)

Ginger Johnson aus Nigeria kam Ende der 1940er Jahre nach England

